

Göttiner Bürgerinitiative – Naturnahe Ortsteile

Vorstand

Göttiner Bürgerinitiative – Naturnahe Ortsteile
14776 Brandenburg an der Havel
Göttiner Treff, Göttiner Schulstraße 3

E-Mail: wirgoettiner@online.de

**An alle Fraktionen
der Stadtverordnetenversammlung
Brandenburg an der Havel**

Brandenburg, den 24.05.2020

- Offener Brief -

an alle Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung mit der Bitte um Stellungnahme

Sachargumente erfolgreich ignoriert!?

Nun ist es also amtlich: der Beschluss zum Ausbau des Paterdammer Weges ruht. Er ruht? Wieder einmal hat uns die SVV überrascht und ist dem einstimmigen fraktionsübergreifenden Votum des Petitionsausschusses nicht(!) gefolgt. Der Petition sollte demnach stattgegeben werden und parallel eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die sich mit alternativen Möglichkeiten einer Verkehrsentlastung beschäftigt. Für uns sind das zwei verschiedene Dinge, denn der Ausbau des Paterdammer Weges bedeutet keine Entlastung sondern eine Belastung.

Warum gibt es unsere Bürgerinitiative? Unsere Bürgerinitiative ist gegründet worden, da der Beschluss 308/2019 in seinem Wortlaut sämtliche Kontrollmechanismen außer Kraft setzt, die ein solches Projekt benötigt.

1. Eine Verkehrsentlastung sollte dort stattfinden, wo es etwas zu entlasten gibt. Sie sollte ebenso ressourcenarm und wirtschaftlich sein. So konnte z.B. keine Prognose vorgelegt werden, wie viele Fahrzeuge die zukünftige Straße nutzen werden und um welches Maß die Wilhelmsdorfer Vorstadt entlastet werden soll. Wie kann man ohne Prognose einen Bedarf ableiten?
2. Kosten: die Stadtverwaltung wurde beauftragt ab 2021 die erforderlichen Haushaltsmittel bereitzustellen. Was könnte man mit diesem Geld nicht alles

erreichen? Wo ist die Obergrenze? Wie könnten z.B. stattdessen die Schulen der Stadt aussehen? Wie viele Straßen könnten stattdessen saniert werden?

3. Die Stadtverwaltung wurde beauftragt, eine Linienbestimmung vorzunehmen. Wie weit dürfte die Linienführung sinnvoll verändert werden, wenn die Baumaßnahme als "Ausbau des Paterdammer Weges" titulierte ist?

All diese Analysen sollten erst Bestandteil der Planung werden. Doch auch jetzt ist schon abzusehen, dass diese Baumaßnahme einen erheblichen Eingriff in die Natur und die angrenzenden Schutzgebiete bedeutet. Mit welchem Ergebnis? Mit einer Straße, die nicht dem ausgesprochenen Ziel dienen kann: der Entlastung der Wilhelmsdorfer Vorstadt. **Wir sagen: Erst analysieren und die Probleme erkennen, dann planen und dann bauen.**

Mit dem Beschluss 308/2019 schaffte die SVV Tatsachen, fernab einer vorausschauenden Verkehrspolitik. Dabei lag den Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung auch eine ausführliche Stellungnahme der Verwaltung vor, die eine erfolgreiche Umsetzung des Vorhabens mehr als infrage stellt. Eine Petition, eingebracht von einer BI mit über 100 Mitgliedern, gestützt von rund 1700 Unterschriften wurde wie auch der zuständige Ausschuss, schlicht ignoriert.

Jetzt wird also nochmal nachgedacht - über eine nachhaltige verkehrliche Entwicklung südlich der Bahnschienen. Dafür stehen wir gerne zur Verfügung und begrüßen es ausdrücklich, geeignete Maßnahmen zu finden, welche die Verkehrs- und damit auch Lebensqualität der betroffenen Bürgerinnen und Bürgern spürbar erhöhen.

Bedauerlich bleibt in jedem Fall die Bewertung durch die Freien Wähler: statt dem Arbeitskreis den nötigen Respekt entgegen zu bringen, wurde dieser in der SVV als Stuhlkreis abgetan. Gleichzeitig soll der ruhende Beschluss mit der Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes berücksichtigt werden - die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wären in diesem Fall nicht relevant.

Das ist nicht unser Verständnis von demokratischen Prozessen!

Robert Thiele

Martin Senffleben

Andreas Steffen

Göttiner Bürgerinitiative - Naturnahe Ortsteile